



Heimatverein Oberasbach e. V.

Ausstellung "Erzwungene Wege"

der Stiftung "Zentrum gegen Vertreibungen"

Referent: Christian Knauer,

Landtagsabgeordneter 1987 - 2002, Landrat 2002 - 2014,

Vizepräsident des Bundes der Vertriebenen

Landesvorsitzender des BdV in Bayern,

Mitglied des Stiftungsrates der Bundesstiftung

"Flucht, Vertreibung, Versöhnung"

Ausstellung: 18. Februar - 24. März jeweils Mittwoch, Freitag, Samstag
15.00 - 19.00 Uhr, Sonntags 11.00 bis 15.00 Uhr, Schreinerei Werner Oberasbach,
Albrecht-Dürer-Str. 63

Ziel der Ausstellung: Blick auf die vielfältigen Vertreibungen in Europa im 20.

Jahrhundert zu öffnen: Alle Vertreibungen haben eines gemeinsam:
Man will sich missliebiger Bevölkerungsteile entledigen. Die
Ausstellung ist keine, die Totalitarismus und Nationalsozialismus oder
Kommunismus zum Kernthema hat, da Vertreibungen nicht nur in
solchen Systemen oder als Folge solcher erfolgten, sondern durchaus
auch in vermeintlich zivilisierten Herrschaftsformen oder gar durch
den Völkerbund.

Die Vertreibungen im 20. Jahrhundert: Hauptursache: Die Idee eines ethnisch
homogenen Nationalstaates! Rassismus und Antisemitismus waren
neben dem Nationalismus weitere Antriebskräfte für Vertreibung und
Vernichtung.

Opfer in Europa: ca. 80 bis 1 00 Millionen Menschen Opfer in Deutschland nach dem
Zweiten Weltkrieg: ca. 15 Millionen Menschen

Zonen der Vertreibungen:

- Bereiche der 1918 zerfallenden Vielvölkerreiche
- Bereiche der damit verbundenen neuen und umstrittenen Grenzziehungen
- Gebiete mit ethnischer Mischbevölkerung
- Einfluss des Nationalsozialismus und des Kommunismus



Heimatverein Oberasbach e. V.

Vertreibungen häuften sich in Kriegs- und Nachkriegszeiten. Aber auch in Friedenszeiten wurden von demokratisch gewählten Regierungen und der Völkergemeinschaft Zwangsmigrationen durchgeführt und gebilligt.

Rundgang durch die Ausstellung:

Der Zerfall des Osmanischen Reiches :

- Schleichender Niedergang im 19. Jahrhundert
- Nationale Unabhängigkeiten auf dem Balkan mit territorialen Maximalprogrammen
- 1875 — 1878 erste Vertreibungen von Türken, etwa aus Bosnien
- Türkische Intellektuelle entwickelten Idee vom „modernen, ethnisch homogenen türkischen Einheitsstaat“
- Völkermord an den Armeniern ab März 1915
- 800.000 bis 1,75 Millionen Tote

Bevölkerungsaustausch 1922/23 von Griechen und Türken

- Sowohl die griechische Großmachtidee wie die jungtürkische Nationalbewegung (Atatürk) führten zum griechisch-türkischen Krieg 1919 — 1922. Griechenland verlor.
- Auf der Grundlage eines Papiers des damaligen Flüchtlingskommissars des Völkerbundes, Fridtjof Nansen, kam es zur „Umsiedlung“ von Griechen und Türken (Lausanner Abkommen).
- Betroffene: 1.200.000 anatolische Griechen
356.000 griechische Muslime
-

Die Vertreibung der Juden Europas

- In Folge der „Nürnberger Gesetze“ vom September 1935 wurden Juden von der „Reichsbürgerschaft“ ausgeschlossen.
- Bereits 1933 begann der Prozess ihrer systematischen Ausschaltung.
- Bis 1938 waren ca. 180.000 deutsche Juden zwangsweise emigriert
- 17.000 ausländische Juden wurden rigoros nach Polen abgeschoben. Bis Kriegsbeginn gelang es weiteren 80.000 deutschen Juden Deutschland zu verlassen.



Heimatverein Oberasbach e. V.

Zwangsumsiedlungen, Vertreibungen und Deportationen der Polen, der Ukrainer und im Baltikum 1939-1949

- Betroffene: in den von Deutschland besetzten Gebieten 840.000 Polen, 2 Millionen Polen wurden als Zwangsarbeiter ins deutsche Reich verschleppt.
- Umsiedlung von „Ostpolen“ in die deutschen Ostprovinzen: 1.2 Millionen Polen.
- Vertreibung von 480.000 Ukrainern aus Polen in die Sowjetunion.
- Verschleppung: hunderttausender Balten in die Sowjetunion.

Die Umsiedlung der finnischen Karelrier

Vertreibung und Verschleppung der Deutschen am Ende des Zweiten Weltkrieges

- Aus den deutschen Ostprovinzen: Ostpreußen, Pommern, Schlesien.
- Aus den Siedlungsgebieten in: Polen, Tschechien, Ukraine, Ungarn, Jugoslawien, Rumänien, Russland und aus dem Baltikum.
- Betroffene: ca. 15 Millionen

Vertreibungen als Folge des Zypern-Konflikts

Kriege und Vertreibungen im ehemaligen Jugoslawien

Begriffe:

- Flüchtlinge: Menschen die vor einer Gefahr geflohen sind, z. B. der Roten Armee.
- Heimatvertriebene: Menschen, die aus ihrer Heimat vertrieben (ausgewiesen) wurden und an ihrer Rückkehr gehindert werden.
- Asylanten: Menschen, die aus den verschiedensten Gründen (Grundgesetz) verfolgt werden und in einem Drittstaat bis zur Abwendung der Gefahr Schutz genießen.



Heimatverein Oberasbach e. V.



Christian Knauer bei der Ausstellungseröffnung

Über 500 interessierte Besucher wurden während der Ausstellung gezählt.

Text und Bild aus Heft Nr. 68 – 2017 / 1 – zusammengestellt von Dagmar Nahler